

ALPHACASO

Universell einsetzbare
Fassadenfarbe.



Universell einsetzbare Fassadenfarbe mit einer speziellen Bindemittelkombination für die Beschichtung von Hausaußenflächen.

ANWENDUNG

Anwendung	Zur Beschichtung mineralischer Untergründe und fest haftender Altbeschichtungen nach entsprechender Untergrundvorbereitung. NE-Metalle, nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile, Hart-PVC können ebenfalls nach entsprechender Untergrundvorbereitung beschichtet werden.
Eigenschaften	Spezielle Fassadenfarbe mit exzellenter Haftung und gleichmäßigem Verlauf für unterschiedlichste Hausaußenflächen. Zur Beschichtung mineralischer Untergründe und fest haftender Altbeschichtungen nach entsprechender Untergrundvorbereitung (für die verschiedenen Untergründe gibt es in unserem Sortiment diverse Spezialprodukte). Diese Beschichtung ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und darf deshalb nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Dichte	ca. 1,39 kg/l
Festkörpergehalt	ca. 60 Gew.-% = ca. 40 Vol.-%
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 25 g/l VOC.
Farbtöne	weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System
Bauphysikalische Werte gemäß DIN EN 1062	Glanz G_2 mittlerer Glanz Schichtdicke $E_1 \leq 50 \mu\text{m}$ Korngröße S_1 fein $< 100 \mu\text{m}$ Wasserdampf- Diffusionsstromdichte V_2 mittel Wasserdurchlässigkeitsrate W_3 niedrig
Verbrauch	100-120 ml/m ² , Δ 8-10 m ² /l (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)
Verdünnung	Material ist verarbeitungsfertig eingestellt
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; streichen, rollen oder spritzen
Spritzdaten	Spritzdruck ca. 160-180 bar Düsengröße 0,019-0,026 Zoll Spritzwinkel 40-80° Verdünnung max. 5 Vol.-% Wasser
Mindestverarbeitungstemperatur	> 5 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	überarbeitbar nach ca. 4-6 Stunden; durchgetrocknet nach ca. 3 Tagen
Produktgruppe	Dispersionsfarbe (Produkt-Code M-DF02)
Zusammensetzung gemäß VdL	Styrolacrylat-Copolymerdispersion, Titandioxid, Kaolin, Wasser, Glykole, Additive, Zinkpyrithion
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel. Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.
Verpackung	Weiß: 5 l und 12,5 l Basis: 1 l, 2,5 l, 5 l und 12,5 l
Lagerung	ca. 2 Jahre im ungeöffneten, dicht geschlossenen Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze schützen.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Eintrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen.

DGNB

Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen)

Kategorie 5 Beschichtungsstoffe für mineralische Oberflächen im Außenbereich, wie z. B. Beton, Mauerwerk, mineralische Mörtel und Spachtel, Putze etc.

Qualitätsstufe 4

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Ange-messene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten. Horizontale Flächen konstruktiv schützen. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. Pilz und Algen befallene Flächen gründlich reinigen und mit Herbol Fassaden Reiniger* behandeln. Nachputzstellen fachgerecht flutieren.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und kreidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Kalkzement- u. Zementmörtelputze (P II u. P III), Kategorie: CS II, CS III u. CS IV:	Auf schwach saugenden, nur leicht sandenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* eingestellt auf die Saugfähigkeit des Untergrundes, oder Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann jeweils ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren erfolgen. Auf sandenden, stark saugenden oder mehrenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
	Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Mineralisch Leichtputze der Putzmörtelgruppen P Ic u. P II siehe Technische Merkblätter Alphaloxan und Alpha Supraliet. BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.		
Beton:	Auf schwach saugenden, nur leicht sandenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* eingestellt auf die Saugfähigkeit des Untergrundes, oder Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann jeweils ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren erfolgen. Auf sandenden, stark saugenden oder mehrenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
	BFS-Merkblatt Nr. 1 beachten.		
Matte Dispersionsfarbenbeschichtungen, Siliconharzemulsionsfarbenbeschichtungen und Kunststoffdispersionsputze:	Auf schwach saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Alphacaso.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
Faserzementplatten (asbestfrei):	Auf neuen, stark alkalischen Platten zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund SB*. Insbesondere sind vorhandene Kanten gründlich zu grundieren.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
	Frei verbaute Platten sind allseitig zu grundieren. BFS-Merkblatt Nr. 14 beachten.		
Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine):	Eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator*, der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
	BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.		

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Ziegelsichtmauerwerk (nur frostbeständige Vormauersteine) und Klinker (nur saugfähiger, nicht glasierter Klinker):	Eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator*, der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die unterschiedlichen Eigenschaften und Inhaltsstoffe der verschiedenen Klinker-Sorten können zu einer Verfärbung der Beschichtung führen. Aus dieser untergrundbedingten Verfärbung kann keine Beanstandung der Beschichtung abgeleitet werden. BFS-Merkblatt Nr. 13 beachten.			
Nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile außen:	Rohe ungestrichene Holzbauteile aus Nadelholz im Außenbereich mit Cetol BL Predura*, stark Bläuepilz gefährdete Flächen mit Cetol Aktiva Universal BP* behandeln. Danach erfolgt wie auch bei nicht bläuegefährdeten Laubhölzern eine Grundbeschichtung mit Alphacaso. Bei inhaltsstoffreichen Hölzern aus Laubholz mit Cetol Wetterschutz Isoliergrund*.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
BFS-Merkblatt Nr. 18 beachten.			
Zink und verzinkter Stahl:	Eine Grundbeschichtung mit Alphacaso.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
Reinigung des Untergrundes mit der Ammoniakalischen Netzmittelwäsche. BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten.			
Hart-PVC (keine Fenster):	Eine Grundbeschichtung mit Alphacaso.	Eine Zwischenbeschichtung mit Alphacaso, max. 10 Vol- % mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Schlussbeschichtung mit Alphacaso unverdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.
Reinigung des Untergrundes mit der Ammoniakalischen Netzmittelwäsche. BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten.			

WEITERE HINWEISE

Acryl-Fugen	Bei der Beschichtung von Acryl-Fugen- und Dichtungsmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen. Für Dehnungsfugen gilt das entsprechende BFS-Merkblatt.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, intensive Farbtöne können ein geringeres Deckvermögen aufweisen. Wir empfehlen deshalb, bei diesen Farbtönen einen vergleichbaren deckenden, auf Weiß basierenden Farbton vorzustreichen. Evtl. können zusätzliche Deckanstriche erforderlich sein.
Beschichtung schützen	Vor Regen, extremer Luftfeuchte (Nebelnässe) und Frost bis zur völligen Trocknung der Beschichtung schützen.

Biologischer Befall	Unsere Fassadenfarben sind werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollten daher nur außen eingesetzt werden. Eine Spritzverarbeitung ist im nebelarmen Airless-Spritzverfahren auf senkrechten Flächen möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Fassadenfarben müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht sichergestellt werden.
Farben einer Anfertigung	Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen. Brillante, intensive Farbtöne weisen unter Umständen ein geringeres Deckvermögen auf. Es empfiehlt sich daher, bei diesen Farbtönen einen vergleichbaren, auf weiß basierenden Pastell-Farbtönen vorzustreichen und evtl. einen zweiten Deckanstrich vorzunehmen.
Farbige Beschichtung WDV	Farbige Beschichtungen in den WDV-Systemen mit einem Hellbezugswert ≥ 20 sind ohne Einschränkungen ausführbar. Farbtöne mit einem Hellbezugswert < 20 können ggf. nach Rücksprache mit dem Außendienstmitarbeiter ausgeführt werden. Dunkle Farbtöne heizen den Untergrund durch Sonneneinwirkung stark auf.
Farbtonabweichungen	Farbtonabweichungen zur Originalfarbtonvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während und nach der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Dies ist kein Grund zu einer Beanstandung. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.
Grundierung	Die Grundierung darf keinesfalls einen geschlossenen, glänzenden Film auf der Oberfläche bilden. Der Untergrund muss saugfähig sein, damit Super Aktivator/Alpha Barol*/Herbol Tiefgrund SB* in den Untergrund eindringen können. Dichte, geschlossene, nicht saugende Untergründe, wie z. B. intakte Dispersions-Altbeschichtungen, dürfen nicht mit diesen Grundierungen bearbeitet werden. Lösemittelhaltige Grundierungen nicht auf Wärmedämm-Verbundsystemen mit Polystyrol-Dämmung und polystyrolhaltigen Putzen verwenden. Herbol Tiefgrund SB* ist verarbeitungsfertig eingestellt. Sollte Tiefgrund SB* untergrundbedingt glänzend an der Oberfläche stehen bleiben und muss daher verdünnt werden, ist es nicht mehr VOC-konform. Alternativ können die Flächen VOC-konform mit Super Aktivator oder mit pigmentierten Grundierungen wie Alpha Primer SF*/Herbol MultiGrund SB* grundiert werden. Grundierung und Beschichtungsaufbau müssen der jeweiligen Untergrundsituation angepasst werden. Ohne genaueste Kenntnis dieser Voraussetzungen können keine verbindlichen Empfehlungen gegeben werden.
Haltbarkeit	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der mechanischen Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V. andere entsprechende Veröffentlichungen.

Hilfsstoffe	<p>Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an die Oberfläche der Beschichtung gelangen. Diese werden durch gelblich-transparente, leicht glänzende und klebrige Ablaufspuren sichtbar. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z. B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen selbständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.</p>
Holzinhaltsstoffe	<p>Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern kann es aufgrund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.</p> <p>Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol BL Predura, Cetol BL Aktiva BP* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Alphacaso darf max. 18 % betragen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.</p>
Kalkausblühungen	<p>An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester im Herbol Beton-Fassadensystem bearbeitet werden. Bei vorhandenen Rissen ist Herbol Beton Elastikfüller* (siehe Herbol Beton-Fassadensystem) einzusetzen.</p>
Klassifizierung des Beschichtungsstoffes	<p>Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur.</p>
Neue mineralische Untergründe	<p>Neue mineralische Untergründe insbesondere Putzflächen erst nach Abbindung und Trocknung, üblicherweise 4 Wochen beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.</p>

Plattenförmige Holzwerkstoffe

Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungs Oberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisse, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnitkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung.

Schreibeffekt

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungs Oberfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der allgemein verwendeten Füllstoffe zu sich heller abzeichnenden Markierungen (Schreibeffekt) kommen. Die Qualität und Funktionalität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinflusst.

Spritzverarbeitung

Eine Spritzverarbeitung ist im nebelarmen Airless-Spritzverfahren auf senkrechten Flächen möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen.

Witterung

Die Oberfläche von Beschichtungen kann sich im Laufe der Zeit durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Ablagerungen und Lage des Objekts verändern. Farbveränderungen können die Folge sein.

Zusammenhängende Flächen

Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung (Charge) verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Hinweise des Umweltbundesamtes
zur Verarbeitung und Entsorgung
von biozidhaltigen Produkten



Pflanzen und Böden im Arbeitsbereich sind abzudecken.



Filmgeschützte Produkte nur in der Lieferform verwenden.



Sprühnebel vermeiden.



Keine Reste in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.



Hautkontakt unbedingt vermeiden – weitere Hinweise unter www.wingisonline.de und www.gisbauapps.de.



Bei maschineller Verarbeitung Spülwasser separat sammeln und entsorgen lassen.

*** Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

**Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de**

**Akzo Nobel Coatings GmbH • Abergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at**